



**Brigitte Grether** beschäftigt sich schon seit ihrer Jugend mit verschiedenen Musikrichtungen. Neben ihrem Hauptinstrument, der Querflöte, spielt sie auch Blockflöte und Piccolo. Sie spielte regelmässig im Opernprojekt «Opernhaus» und in Kundermusicals der «Theaterchische Välte» mit. Seit 2000 ist sie Flötistin im Kirchgemeindeorchester Schwamendingen, mit dem sie schon mehrmals als Solistin auftrat.



**Ioanna Seira**, Cello, gewann schon in jungen Jahren viele Preise, darunter ein Stipendium der Onassis-Stiftung bei Professor Kanngiesser in Köln und ein weiteres Stipendium in einem von Prinzessin Irene von Griechenland organisierten Wettbewerb. Nach Abschluss des Bachelor-Studiengangs bei Prof. Wallfisch und des Masterstudiums in Musikpädagogik in der Klasse von Thomas Grossenbacher begann sie ein weiteres Masterstudium in «Specialized Music Performance» an der Zürcher Hochschule der Künste. Als Solistin trat sie 2009 mit dem Athens State Orchestra und 2010 mit dem City of Athens Orchestra auf. 2011 spielte sie beim Weihnachtskonzert des griechischen nationalen Rundfunks live den «Schwan» von Camille Saint-Saëns.



**Franziska Lips-Pérez** erwarb das Lehr- und Konzertdiplom für Violine an der Musikhochschule Basel. Danach folgte ein Orgelstudium in den Niederlanden und in Bern mit dem Diplomabschluss für Orgelspiel. Während neun Jahren war sie Violinlehrerin an der Musikschule Stetten-Künten (Aargau), von 2005 bis 2013 Organistin der Kirchgemeinde Zürich Hirzenbach. Seit 2006 ist sie Konzertmeisterin im Kirchgemeindeorchester Schwamendingen. Sie pflegt ein breites kammermusikalisches Repertoire von klassischer Musik über Volksmusik bis hin zur freien Improvisation. Gegenwärtig ist sie als freischaffende Künstlerin tätig und lebt mit ihrer Familie in Winterthur.

Das **Kirchgemeindeorchester Schwamendingen** ist ein Amateur-Orchester, bestehend aus ca. 15 Streicher/-innen und 1 Flötistin. Unter der Leitung von Paul W. Taylor spielt es regelmässig in den Gottesdiensten der reformierten Kirchgemeinden in Zürich-Schwamendingen und bringt jedes Jahr 2 bis 3 Konzertprogramme in Schwamendingen und in der Umgebung von Zürich zur Aufführung.

#### Mitwirkende

**Violine:** Lisette Gyger, Franziska Lips (Konzertmeisterin), Paul Maurer, Rosmarie Müller, Margrit Roth, Charlotta Sandell, Emma Sandell, AnnaRös Ziegler. **Viola:** Luzia Bandi, Jürg Forster, Brigitte Gloor, René Lorétan. **Cello:** Regula Bilton, Judith Keller, Lars Sandell, Ioanna Seira, Erna Vogler. **Kontrabass:** James Coker, Hans-Jürg Schürmann. **Flöte:** Brigitte Grether.

#### Vorankündigung

Im Herbst 2015 führt das Kirchgemeindeorchester Schwamendingen gemeinsam mit der Kantorei Schwamendingen das **Requiem** von **Gabriel Fauré** und die **"Unvollendete"** von **Franz Schubert** auf.

Konzertdaten: **24./25. Oktober 2015**



# Celebrations

Konzert des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen zum 150. Geburtstag von Jean Sibelius und Carl Nielsen

Leitung: Paul Wegman Taylor

Brigitte Grether, Flöte  
Franziska Lips, Violine  
Ioanna Seira, Violoncello

**Joseph Touchemoulin:** Konzert für Flöte und Streichorchester in A-Dur

**Jean Sibelius:** Impromptu

**Carl Nielsen:** Böhmisches-dänische Volksweise. Paraphrase für Streichorchester

**Leopold Hofmann:** Konzert für Violine, Violoncello und Streichorchester in G-Dur

**Jean Sibelius:** Rakastava

**Samstag, 13. Juni 2015, 19.30h**

Ref. Kirchgemeindehaus Schwamendingen, Stettbachstrasse 58, 8051 Zürich

**Sonntag, 14. Juni 2015, 17.15h**

Reformierte Kirche Wangen bei Dübendorf

Kollekte: Ein Beitrag von Fr. 20.- hilft, die Konzertkosten zu decken.

## Programm

Joseph Touchemoulin (1727-1801): Konzert für Flöte und Streichorchester in A-Dur

Allegro

Largo

Allegro

Jean Sibelius (1865-1957): Impromptu

Andantino

Meno andantino

Carl Nielsen (1865-1931): Böhmisches-dänische Volksweise. Paraphrase für Streicher

Andante con moto

Leopold Hofmann (1738-1793): Konzert für Violine, Violoncello und Streichorchester in G-Dur

Tempo giusto

Andante un poco tarde

Allegro

Jean Sibelius (1865-1957): Rakastava

I Der Liebende

II Der Weg der Geliebten

III Guten Abend meine Geliebte – Lebewohl

## Celebrations!

Unter den klassischen Komponistinnen und Komponisten wie auch unter den Mitgliedern des Kirchgemeindeorchesters ist das Jahr 2015 besonders reich an runden Geburtstagen. Die beiden grossen nordischen Symphoniker, Jean Sibelius aus Finnland und Carl Nielsen aus Dänemark, sind 1865 geboren. Sie waren beide von Hause aus Geiger und kannten und respektierten einander. Ihre Werke für Streichorchester sind von romantischer, feierlicher, oft dunkler Stimmung. Als Gegenpol dazu präsentieren unsere Flötistin, unsere Konzertmeisterin und unsere Stimmführerin Cello hellere, festliche Musik: Musikalische Juwelen von wenig bekannten mitteleuropäischen Meistern «im galanten Stil».

**Joseph Touchemoulin (1727-1801)**, französischer Geiger und Komponist, kam schon in jungen Jahren nach Bonn an den Hof des dort residierenden Kölner Erzbischofs und Kurfürsten Clemens August. Der kunstverständige Kurfürst schickte ihn zur weiteren Ausbildung nach Italien, wo er Schüler des Geigenvirtuosen Tartini wurde. 1753 kehrte Touchemoulin nach Bonn zurück, wo er ab 1760 die Leitung der Hofkapelle übernahm. In seinem Konzert für Flöte und Streicher in A -Dur gibt er sich als Schüler Tartinis zu erkennen. Das Konzert gleicht dem von Tartini überlieferten Flötenkonzert, jedoch ist Touchemoulin's Melodik eine Spur weicher. Das französische Erbe kommt besonders im letzten Satz zum Ausdruck.

**Leopold Hofmann (1738-1793)** war zu seiner Zeit in Wien ein sehr angesehener Musiker und Komponist. Neben Kirchenmusik schrieb Hofmann auch zahlreiche instrumentale Werke. Dass die Werke fleissig kopiert wurden und an den Höfen überall in Europa gespielt wurden, bezeugt die Beliebtheit von Hofmann's Werken zu seiner Zeit. Der elegante Stil des dreisätzigen Konzerts für zwei Streichinstrumente, Violine und Violoncello, ist typisch für die Frische

der Frühklassik in Wien vor und während Mozarts Wirken. Herausragend sind die schönen und grosszügigen, offenbar vom Komponisten selber auskomponierten Kadenzten.

**Jean Sibelius (1865-1957)** wuchs unweit von Helsinki in kleinbürgerlichen Verhältnissen auf. Er bekam mit 9 Jahren Klavierunterricht, versuchte sich bald auch im Komponieren und lernte mit 15 Jahren Geige, was ihm das Spielen von Streichquartetten ermöglichte und auch für das Komponieren von Werken für Streichinstrumente förderlich war. Das «Impromptu» schrieb er ursprünglich für Klavier, arrangierte es aber drei Jahre später für Streichorchester. «Rakastava» komponierte er 1893 für einen Kompositionswettbewerb eines Studentenchores zu romantischen Texten aus dem «Kanteletar», einer Sammlung lyrischer Folkspoesie. Das anspruchsvolle und ausgedehnte Werk wurde jedoch als zu schwierig und zu modern bewertet. Sibelius erarbeitete zwei weitere Chorversionen, bevor er achtzehn Jahre später, nun ein sehr erfolgreicher Komponist von Sinfonien, «Rakastava» wieder neu komponierte. Ein delikates Instrumentalwerk für Streicher mit Schlagzeug entstand, weit entfernt von seinem Ursprung als an archaischem Sprachrhythmus orientiertes Chorwerk.

**Carl Nielsen (1865-1931)** wuchs auf der dänischen Insel Fünen als Sohn eines Malers und Anstreichers auf, der jedoch auch Geige spielte. Der musikalische Junge lernte früh Geige spielen, so dass er schon mit zehn Jahren in der Kapelle seines Vaters an Hochzeiten und Tanzveranstaltungen mitspielen konnte. Mit 18 Jahren wurde ihm ein Studium der Geige und später auch der Komposition am Königlichen Konservatorium in Kopenhagen ermöglicht. Die Paraphrase über eine böhmisch-dänische Volksweise für Streicher entstand 1928 als Auftragskomposition des Dänischen Rundfunkorchesters. Anlass war ein in Kopenhagen aufgeführtes tschechisches Konzertprogramm zum zehnjährigen Jubiläum der Tschechoslowakei. Die tschechische Volksweise «Teče voda teče» («Das Wasser fliesst, es fliesst») war das Lieblingslied des ersten Präsidenten der Tschechoslowakei, Thomáš Garrigue Masaryk. Das dänische Element besteht aus der Melodie der mittelalterlichen Ballade «Dronning Dagmar ligger i Ribe syg» («Königin Dagmar liegt krank in Ribe»). Dagmar, die 1205 den dänischen König Valdemar II geheiratet hatte, war die geborene böhmische Prinzessin Dagomar.

**Paul Wegman Taylor** bekam bereits in seiner Kindheit in San Francisco von seinem Grossvater Geigenunterricht. Nach seinem Horn-Studium in New York spielte er Waldhorn in renommierten New Yorker Orchestern und bildete sich zum Dirigenten weiter. Nach der Übersiedlung in die Schweiz setzte er seine Studien privat und durch Meisterkurse fort. Paul Taylor bekam erste Engagements als Workshop-Dirigent bei der Menuhin Academy in Bern. Bald folgten Anstellungen als künstlerischer Leiter verschiedener Chöre und Orchester. Dazu realisierte er eigene Konzerte und Theaterprojekte. Als Gastdirigent war er im In- und Ausland tätig, u.a. beim Tonhalle-Orchester Zürich, beim Thuner Stadtorchester und beim Jakobstads Orkester, Finnland. Das 2007 gegründete Kammerorchester «paul taylor orCHEstra» spielte auf seiner Tournée 2014 das schweizerisch-finnische Programm «Alphorn & Nordic Winds». Im September 2014 fand die Premiere des neuen Programms «Rhythm & Romance» statt, und im September 2015 folgt die Premiere von «Gold & Silk», einem Programm mit dem russischen Horn-Virtuosen Arkady Shilkloper.

